**Schriftliches Teil der Prüfung**

**Zeit, die Welt zu erkunden**

von Martin Bäcker

Auf die Zeit nach dem Abi warten viele sehsüchtig. Nach dem Abistress braucht man Erholung vom Lernen. Früher gab es keine Möglichkeit dafür, weil es üblich war, nach dem Abitur mit Weiterbildung fortzuführen. Eine Pause oder sogenannte „Gap Year“ war früher kein Diskussionsthema, aber heute gibt es einen Wendepunkt. Der Text unter dem Titel „Zeit, die Welt zu erkunden“ von dem Autor Martin Bäcker, der in den „Leipzigern Neuesten Nachrichten“ am 17.04.2011. veröffentlicht wurde, behandelt die Bedeutung von der Pause vor der Universität. Der Autor erzählt über ihre Charakteristiken und welche Vor- und Nachteile diese Pause bringt.

Zuerst erwähnt der Autor, dass Jugendliche nach dem Schulabschluss den Wunsch haben, eine Jahr Auszeit zu nehmen und die Welt zu erkunden, aber es mangelt an dem nötigen Geld. „Work and Travel“ wäre für alle die Auswahlmöglichkeit, sich diesen langgehegten Wunsch zu erfüllen und ein Jahr in Ausland zu verbringen. Für jeden daran Interessierten gibt es Gelegenheit während dieses Jahres sich geistig oder körperlich zu betätigen und sich selbst zu finanzieren. Neben dem wirtschaftlichen Vorteil, wird man reicher an Erfahrung und verbessert auch die Sprachkenntnisse. Laut einer Umfrage der Bielefelder Fachhochschule berichteten 80 Prozent der Befragten nach diesem Jahr aufgeschlossener geworden zu sein und etwa 71 Prozent erfüllten ihre Erwartungen. Allerdings müssen sie einige Hindernisse überwinden. Solche Erfahrung beginnt mit Schwierigkeiten, man hat keine Kontaktperson, für die Unterkunft und den Job muss man selbst sorgen. Hilfreich in solchen Situationen könnte sein, wenn man zu zweit reist und die Enttäuschung über Jobabsagen, billige Kost oder vorübergehendes Einsamkeitsgefühl fehlt dann leichter. Diese Auslandszeit kann ganz unterschiedlich verlaufen. Auf der einen Seite kann man die Zeit verschwenden und auf der anderen Seite in vielen Bereichen profitieren. Es ist persönlichkeitsbedingt. Um sich zufriedenzugeben ist es wichtig, das eigene Ziele und eigene Erwartungen zu setzen, das beweist auch die Bielefelder Studie

Ergänzend zum Text liegen zwei Grafiken vor. Diese zeigen die Ergebnisse der Umfrage des Instituts Civiquest unter 1000 Schülerinnen und Schüler vom 17.7.2010. Das erste ist ein Säulendiagramm unter dem Titel „Gründe, einen Auslandsaufenthalt zu planen“. Das zweite ist ein Liniendiagramm unter dem Titel: „Schülerwunsch nach Jahr im Ausland“ und ihre Ergebnisse basieren auf Antworten der Schüler ein Jahr vor ihrem Abitur. Die Ergebnisse beider Grafiken werden in Prozenten dargestellt. Die erste Grafik zeigt, warum Schüler sich für ein Auslandsaufenthalt entschieden, und rund 75% sagten, dass Gelegenheit für interessante Erlebnisse eine große Rolle spielt. Wichtig waren auch Sprachkenntnisse (ca. 70% der Befragten) und Treffen einer anderen Kultur (ca. 60% der Befragten). Aber interessant erscheint, dass nur ein Fünftel der Befragten berufliche Vorteil motivierend findet. Das bedeutet, dass Auslandaufenthalte für Jugendliche meisten ein Weg, neue Leute und Kulturen kennenzulernen und nicht die Karriere zu fördern. Das allgemeine Interesse für Auslandsaufenthalte ist in der zweiten Grafik sichtbar. Diese zeigt ein starkes Wachstum der Anzahl an Schüler, die ein Jahr im Ausland verbringen möchten von 7% in 1995 auf 16% in 2005. Das Wachstum verlangsamt sich bis 2010 ein bisschen. Das bedeutet, dass ein großer kultureller Unterschied zwischen späten 1990-er und frühen 2000-er passiert ist. Was ist am Ende zu schließen? Von 1995 an stieg die Zahl der Auslandsaufenthalte. Das Hauptgrund dafür ist die Entwicklung der wichtigen progressiven Ideen, die man nur durch internationale Kommunikation verstehen kann. Das finden Jugendlichen interessant, denn manche von ihnen sind sehr begeistert davon zu kommunizieren und neue Kenntnisse zu erwerben.

Im Folgenden werde ich Vorteile erörtern und mich näher mit dem Thema auseinandersetzen. Nach dem bestandenen Abi bietet sich die Gelegenheit eines Auslandsaufenthalts überall auf der Welt. Während dieses Auslandsjahres kann man neben dem Studium arbeiten. Was dafür spricht, ist die Möglichkeit, irgendwo ein Praktikum zu haben und danach dauerhaft angestellt zu werden. Viele Länder nutzen das, um die Fachkräftemangel des Landes zu erhöhen und auf diese Weise Fachmängel zu gewinnen. Die neusten Statistiken zeigen, dass es in Deutschland bis Jahr 2030 2 Millionen Fachkräfte fehlen werden. Deshalb hat meine Cousine die Gelegenheit genutzt, um nach Deutschland zu reisen und dort Praktikum im Medizinbereich zu haben. In diesem Jahr verdiente sie genug Geld, um ihre Ausbildung an der Uni anzufangen, wo sie sich ein besseres Studentenleben leisten konnte und dann hat danach dem Studium um einen Job in Frankfurt appliziert. Nun sind vier Jahre vergangen seit sie im Ausland arbeitet.

Durch verschiedene Auslandsreisen kann man auch neue Sprachen lernen und seine Sprachkenntnisse verbessern. Viele Sprachen zu sprechen hat viele Vorteile, man kann sich überall zurechtfinden und bei vielen Jobangeboten wird es sehr geschätzt, wenn man mehrere Sprachen spricht. Zum Beispiel, hat mein Freund in einem Schweizer Hotel gearbeitet. Weil in der Schweiz mehrere Sprachen gesprochen werden, musste er alle der vier offiziellen Sprachen lernen, das hat ihm sehr Spaß gemacht und es war sehr hilfreich. In dem „Gap Year“ ist es wichtig, sich in neuer Gesellschaft zu integrieren.

Im Ausland kann man neue Menschen verschiedener Nationalitäten kennenlernen und dort gleichzeitig neue Erfahrungen sammeln und sich mit anderen Kulturen vertraut machen. Man hat natürlich auch die Möglichkeit neue Länder und Orte zu erkunden, und auch das soziale Leben verbessern, wenn man viele neue Leute die verschiedene Hobbys haben, kennenlernt. Mein Bruder, der in Frankreich arbeitet, war einmal bei seinem Geschäftskollegen zu einer Silvesterparty eingeladen. Bei diesem Ereignis konnte er sehen, wie so ein Fest dort gefeiert wird, mit viel mehr Feuerwerk, schönen Liedern und vielen Partys, die wir bei uns nicht haben. Das kann einem Jungen Menschen sehr viel helfen sich selbst kennenzulernen und zu entwickeln.

Natürlich gibt es immer den Nachteil beim Auslandsjahr, dass man weg von der Familie und den Freunden ist. Es ist nicht leicht ein ganzes Jahr irgendwo zu verbringen, wo man niemanden kennt und die Leute mit denen man jeden Tag zusammen war gar nicht mehr sieht. Dennoch ist das Auslandsjahr eine gute Erfahrung für die meisten jungen Leute, weil sie während des Auslandsjahres selbstständig werden und lernen was es heißt für sich selbst zu sorgen.

Zusammenfassend könnte man sagen, dass das Leben in Ausland eine kostbare Chance ist, sich zu entwickeln. Man kann viele neue Leute kennenlernen und nützliche Kontakte mit den Leuten anderer Kulturen knüpfen. Es gibt eine Möglichkeit, seine Kompetenzen zu testen, Sprachkenntnisse zu verbessern und durch internationale Rahmenbedingungen, sich zu bereichern. Deshalb wird es so populär für Jugendliche. Natürlich gibt es Hindernisse, die man aus dem Weg räumen soll, aber es gibt keine unüberwindbaren Barrieren. Es bleibt die Frage offen, wie jede Person damit zufrieden wird, aber es ist persönlichkeitsbedingt und von unseren Zielen abhängig. Solche Entscheidungen bestimmen unser Leben und wir müssen immer sicher sein, wenn wir so wichtige Entscheidungen treffen.